

**Der Text dieser Fachstudien- und Prüfungsordnung ist nach dem aktuellen Stand sorgfältig erstellt; gleichwohl ist ein Irrtum nicht ausgeschlossen. Verbindlich ist der amtliche, beim Prüfungsamt einsehbare Text.**

**Hinweis:** Für Studierende, die ihr Studium vor In-Kraft-Treten der letzten Änderungssatzung aufgenommen haben: Bitte beachten Sie auch die vorangegangenen Änderungssatzungen mit ihren Übergangsbestimmungen.

**Fachprüfungsordnung für den  
Bachelorstudiengang Sozialökonomik am  
Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der  
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der  
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU)  
– FPO BA SozÖk –  
Vom 10. August 2017**

geändert durch Satzungen vom  
1. August 2018  
20. Februar 2019 sowie 6. August 2019

Aufgrund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2, Art. 58 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 2 Satz 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) erlässt die FAU folgende Studien- und Prüfungsordnung:

**Inhaltsverzeichnis**

§ 1 Geltungsbereich .....	1
§ 2 Umfang und Gliederung des Studiums, Prüfungen, Unterrichts- und Prüfungssprache ...	1
§ 3 Übergreifender Vertiefungsbereich .....	2
§ 4 Inkrafttreten .....	3
Anlage 1: Studienverlaufsplan Bachelor Sozialökonomik, Schwerpunkt Verhaltenswissenschaften .....	4
Anlage 2: Studienverlaufsplan Bachelor Sozialökonomik, Schwerpunkt International .....	6

**§ 1 Geltungsbereich**

<sup>1</sup>Diese Prüfungsordnung regelt die Prüfungen im Bachelorstudiengang Sozialökonomik am Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der FAU mit dem Abschlussziel des Bachelor of Arts. <sup>2</sup>Sie ergänzt die Rahmenprüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der FAU – **BPOWiWi** – vom 1. August 2006 in der jeweils geltenden Fassung.

**§ 2 Umfang und Gliederung des Studiums, Prüfungen,  
Unterrichts- und Prüfungssprache**

(1) Der Bachelorstudiengang Sozialökonomik an der FAU gliedert sich in einen verhaltenswissenschaftlichen Schwerpunkt gemäß **Anlage 1** und einen internationalen Schwerpunkt gemäß **Anlage 2**.

(2) Art und Umfang der Prüfungen bestimmen sich nach § 3 und den **Anlagen** sowie §§ 17 bis 20 a **BPOWiWi**.

(3) § 3 Abs. 5 **BPOWiWi** gilt mit der Maßgabe, dass in den Wahl(pflicht)bereichen auch andere Fremdsprachen als Englisch zur Anwendung kommen können (insbesondere Französisch).

### **§ 3 Übergreifender Vertiefungsbereich**

(1) <sup>1</sup>Die verschiedenen im Rahmen des Bachelorstudiengangs Sozialökonomik wählbaren Vertiefungsmodule ermöglichen es den Studierenden, sich vertieft mit einem oder mehreren fachwissenschaftlichen Bereichen auseinanderzusetzen. <sup>2</sup>Dabei stehen Module aus den Themenbereichen Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik, Sozialökonomik und Interdisziplinäres zur Wahl.

(2) <sup>1</sup>Das Qualifikationsziel der Vertiefungsmodule aus dem Themenbereich Betriebswirtschaftslehre liegt darin, den Studierenden zu ermöglichen, sich erstens mit planerischen, organisatorischen und rechentechnischen Entscheidungen in Betrieben vertieft auseinanderzusetzen. <sup>2</sup>Zweitens schafft die Wahlfreiheit im Themenbereich Betriebswirtschaftslehre vielfältige Spezialisierungsmöglichkeiten für die Studierenden. <sup>3</sup>Drittens wird den Studierenden durch die Wahlfreiheit ermöglicht, sich im Hinblick auf das zukünftige Berufsfeld (bzw. das konsekutive Studium) ein besonderes Profil auszubilden.

(3) <sup>1</sup>Das Qualifikationsziel der Vertiefungsmodule aus dem Themenbereich Volkswirtschaftslehre liegt darin, es den Studierenden zu ermöglichen, sich erstens anhand von theoretischen und empirischen Methoden mit wirtschaftspolitischen Fragen auf der Ebene des Staates sowie mit der Analyse des optimalen Verhaltens von Individuen und Unternehmen in Märkten vertieft auseinanderzusetzen. <sup>2</sup>Zweitens schafft die Wahlfreiheit im Themenbereich Volkswirtschaftslehre vielfältige Spezialisierungsmöglichkeiten für die Studierenden. <sup>3</sup>Drittens wird es den Studierenden durch die Wahlfreiheit ermöglicht, sich im Hinblick auf das zukünftige Berufsfeld (bzw. das konsekutive Studium) ein besonderes Profil auszubilden.

(4) <sup>1</sup>Das Qualifikationsziel der Vertiefungsmodule aus dem Themenbereich Wirtschaftsinformatik liegt darin, es den Studierenden zu ermöglichen, sich erstens mit der Integration betrieblich relevanter Inhalte aus Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik vertieft auseinanderzusetzen. <sup>2</sup>Zweitens schafft die Wahlfreiheit im Themenbereich Wirtschaftsinformatik vielfältige Spezialisierungsmöglichkeiten für die Studierenden. <sup>3</sup>Drittens wird es den Studierenden durch die Wahlfreiheit ermöglicht, sich im Hinblick auf das zukünftige Berufsfeld (bzw. das konsekutive Studium) ein besonderes Profil auszubilden.

(5) <sup>1</sup>Das Qualifikationsziel der Vertiefungsmodule aus dem Themenbereich Sozialökonomik liegt darin, es den Studierenden zu ermöglichen, sich erstens vertieft mit Fragestellungen aus Wirtschaft und Gesellschaft auseinanderzusetzen sowie anhand von empirischen Methoden sozioökonomische Probleme zu erkennen und strukturierte Lösungsvorschläge zu erarbeiten. <sup>2</sup>Zweitens schafft die Wahlfreiheit im Themenbereich Sozialökonomik vielfältige Spezialisierungsmöglichkeiten für die Studierenden. <sup>3</sup>Drittens wird es den Studierenden durch die Wahlfreiheit ermöglicht, sich im Hinblick auf das zukünftige Berufsfeld (bzw. das konsekutive Studium) ein besonderes Profil auszubilden.

(6) <sup>1</sup>Das Qualifikationsziel der sonstigen, interdisziplinär ausgerichteten Vertiefungsmodule liegt darin, es den Studierenden zu ermöglichen, sich erstens mit überfachlichen Inhalten und fachübergreifenden Themen vertieft auseinanderzusetzen und interdisziplinäre Denkweisen zu schulen. <sup>2</sup>Zweitens schafft die Wahlfreiheit der interdisziplinären Vertiefungsmodule vielfältige Spezialisierungsmöglichkeiten für die Studierenden. <sup>3</sup>Drittens wird es den Studierenden durch die Wahlfreiheit ermöglicht, sich im Hinblick auf das zukünftige Berufsfeld (bzw. das konsekutive Studium) ein besonderes Profil auszubilden.

(7) <sup>1</sup>Art und Umfang der Prüfung sind abhängig von den im jeweils gewählten Modul vermittelten Kompetenzen nach Abs. 2 bis 6 und dem Modulhandbuch zu entnehmen. <sup>2</sup>Art und Umfang der möglichen Prüfungsleistungen sind §§ 17 bis 20a **BPOWiWi** zu entnehmen. <sup>3</sup>Der Modulkatalog wird vor Semesterbeginn ortsüblich bekanntgemacht.

(8) <sup>1</sup>Die Vertiefungsmodule setzen sich in der Regel entweder aus einer Vorlesung (2-4 SWS) oder einem Seminar (2-4 SWS) oder einer Vorlesung und einer Übung (je 2-5 SWS) zusammen. <sup>2</sup>Näheres wird im Modulhandbuch geregelt.

(9) <sup>1</sup>Die Vertiefungsmodule nach den Abs. 1 bis 8 können auch zur Belegung eines Studienbereichs i. S. v. § 3 Abs. 2 Sätze 3 bis 6 **BPOWiWi** verwendet werden. <sup>2</sup>Näheres regelt das Modulhandbuch. <sup>3</sup>Im Falle der Belegung eines Studienbereichs wird dieser im Zeugnis ausgewiesen.

#### **§ 4 Inkrafttreten**

(1) <sup>1</sup>Diese Fachprüfungsordnung tritt am 1. Oktober 2017 in Kraft. <sup>2</sup>Sie gilt für alle Studierenden, die das Studium ab dem Wintersemester 2017/18 aufnehmen werden.

(2) <sup>1</sup>Die erste Änderungssatzung tritt am 1. Oktober 2018 in Kraft. <sup>2</sup>Sie gilt für alle Studierenden, die das Studium ab dem Wintersemester 2018/19 aufnehmen werden.

(3) <sup>1</sup>Die zweite Änderungssatzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. <sup>2</sup>Abweichend von Satz 1 treten die Änderungen in den Studienverlaufsplänen betreffend die Module „Empirische Methoden und Statistik“ und „Global governance“ am 1. April 2019 in Kraft und gelten nur für all diejenigen Studierenden, welche die betreffenden Prüfungen ab dem Wintersemester 2019/2020 erstmalig antreten werden.

## Anlage 1: Studienverlaufsplan Bachelor Sozialökonomik, Schwerpunkt Verhaltenswissenschaften

Modulbezeichnung	Lehrveranstaltung	SWS				Gesamt ECTS	Workload-Verteilung pro Semester in ECTS-Punkten						Art und Umfang der Prüfung/Studienleistung	Faktor Abschlussnote	
		V	Ü	S	P		1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.			
<b>Pflichtbereich</b>															
<b>Sozialökonomische Grundlagen</b>															
Soziologie I (inkl. Planspiel)	V	2				10	10						Klausur (90 Min.) und Kurztest (unbenotet)	0,5	
	S			2											
Unternehmen, Märkte, Volkswirtschaften	V	3				5	5						Klausur (60 Min.)	0,5	
Internationale Politik I	V	2				5	5						Klausur (60 Min.)	0,5	
International politics II	V	2				5		5					Klausur (60 Min.)	0,5	
Unternehmer und Unternehmen	V	1				5	5						Klausur (60 Min., 70 %) und Präsentation (30 %)	0,5	
	Ü		2												
Soziologie II	V	2				5		5					Klausur (60 Min.) und Kurztest (unbenotet)	0,5	
Grundzüge der Kommunikationswissenschaft	V	2				5	5						Klausur (60 Min.)	0,5	
Sozialpsychologie	V	2				5		5					Klausur (60 Min., 70 %), Präsentation (30 %) und Versuchspersonenstunde (unbenotet)	0,5	
	Ü		2												
<b>Methodische Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften</b>															
Empirische Sozialforschung I	V	2				10		10					Klausur (60 Min.) und Seminararbeit	0,5	
	Ü		4												
Empirische Sozialforschung II	V	2				10			10				Klausur (60 Min.) und Seminararbeit	1	
	Ü		4												
Mathematik: Analysis und Lineare Algebra	V	4				5			5				Klausur (90 Min.)	1	
Statistik	V	4				10			10				Klausur (120 Min.)	1	
	Ü		2												
	Ü		2												
<b>BWL/VWL</b>															
Absatz	V	2				5				5			Klausur (60 Min.)	1	
	Ü		2												
Mikroökonomie	V	2				5				5			Klausur (90 Min.)	1	
	Ü		2												

Recht														
Grundlagen des öffentlichen Rechts und des Zivilrechts	V	4				5			5				Klausur (60 Min.) und elektronische Prüfung	1
Schlüsselqualifikationen														
Sprachen	1)		4			5		5					2)	0,5
Kernbereich des Schwerpunkts Verhaltenswissenschaften														
Empirische Methoden und Statistik	V	2				5				5			Klausur (60 Min.) und Kurztest (unbenotet)	1
	Ü		2											
Personal und Organisation I	V	2				5				5			Klausur (60 Min., 60 %), Thesenpapier (40 %) und Versuchspersonenstunde (unbenotet)	1
	Ü		2											
Einführung in das Mediensystem	V	2				5				5			Klausur (60 Min.)	1
Sozialpolitische Grundlagen	V	2				5				5			Klausur (60 Min.)	1
	Ü		2											
Vertiefungsbereich des Schwerpunkts Verhaltenswissenschaften														
4 Vertiefungsmodule à 5 ECTS aus dem Themenbereich Sozök, vgl. § 3 Abs. 5	vgl. § 3 Abs. 8	0-4	0-4	0-4		20				5	15		gemäß § 3 Abs. 7	1
5 Vertiefungsmodule à 5 ECTS <sup>3)</sup>	vgl. § 3 Abs. 8	0-4	0-4	0-4		25					10	15	gemäß § 3 Abs. 7	1
Modul Bachelorarbeit	S			2		15						3	Bachelorarbeit (100 %) und Seminarleistung (unbenotet) <sup>4)</sup>	1
	Bachelorarbeit											12		
Summe SWS bzw. ECTS		Insges. mind. 78	mind. 44	mind. 30	mind. 4	180	30	30	30	30	30	30		

<sup>1)</sup> Art und Umfang der in dem Modul angebotenen Lehrveranstaltungen sind abhängig vom konkreten didaktischen Charakter des jeweils gewählten Moduls und richten sich nach den entsprechenden Vorgaben des Sprachenzentrums, der Modulverantwortlichen, der jeweils einschlägigen Prüfungsordnung bzw. dem Angebot im Ausland. Näheres regelt das Modulhandbuch.

<sup>2)</sup> Die Prüfungsmodalitäten der sprachpraktischen Module richten sich nach der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für das Sprachenzentrum der FAU – **APO/SprZ**– in der jeweils geltenden Fassung.

<sup>3)</sup> vgl. § 3 Abs. 9 und § 3 Abs. 2 Sätze 3 bis 6 **BPOWiWi**. Vertiefungsmodule können auch für die Belegung eines Studienbereichs verwendet werden. Näheres regelt das Modulhandbuch.

<sup>4)</sup> Art und Umfang der Seminarleistung sind abhängig vom betreuenden Lehrstuhl und dem Thema der Bachelorarbeit. Art und Umfang der möglichen Seminarleistungen sind §§ 17 bis 20 a **BPOWiWi** zu entnehmen.

## Anlage 2: Studienverlaufsplan Bachelor Sozialökonomik, Schwerpunkt International

Modulbezeichnung	Lehrveranstaltung	SWS				Gesamt ECTS	Workload-Verteilung pro Semester in ECTS-Punkten						Art und Umfang der Prüfung/Studienleistung	Faktor Abschlussnote	
		V	Ü	S	P		1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.			
<b>Pflichtbereich</b>															
<b>Sozialökonomische Grundlagen</b>															
Soziologie I (inkl. Planspiel)	V	2				10	10						Klausur (90 Min.) und Kurztest (unbenotet)	0,5	
	S			2											
Unternehmen, Märkte, Volkswirtschaften	V	3				5	5						Klausur (60 Min.)	0,5	
Internationale Politik I	V	2				5	5						Klausur (60 Min.)	0,5	
International politics II	V	2				5		5					Klausur (60 Min.)	0,5	
Unternehmer und Unternehmen	V	1				5	5						Klausur (60 Min., 70 %) und Präsentation (30 %)	0,5	
	Ü		2												
Soziologie II	V	2				5		5					Klausur (60 Min.) und Kurztest (unbenotet)	0,5	
Grundzüge der Kommunikationswissenschaft	V	2				5	5						Klausur (60 Min.)	0,5	
Sozialpsychologie	V	2				5		5					Klausur (60 Min., 70 %), Präsentation (30 %) und Versuchspersonenstunde (unbenotet)	0,5	
	Ü		2												
<b>Methodische Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften</b>															
Empirische Sozialforschung I	V	2				10		10					Klausur (60 Min.) und Seminararbeit	0,5	
	Ü		4												
Empirische Sozialforschung II	V	2				10			10				Klausur (60 Min.) und Seminararbeit	1	
	Ü		4												
Mathematik: Analysis und Lineare Algebra	V	4				5			5				Klausur (90 Min.)	1	
Statistik	V	4				10			10				Klausur (120 Min.)	1	
	Ü		2												
	Ü		2												
<b>BWL/VWL</b>															
Absatz	V	2				5				5			Klausur (60 Min.)	1	
	Ü		2												
Mikroökonomie	V	2				5				5			Klausur (90 Min.)	1	
	Ü		2												

Modulbezeichnung	Lehrveranstaltung	SWS				Gesamt ECTS	Workload-Verteilung pro Semester in ECTS-Punkten						Art und Umfang der Prüfung/Studienleistung	Faktor Abschlussnote
		V	Ü	S	P		1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.		
<b>Recht</b>														
Grundlagen des öffentlichen Rechts und des Zivilrechts	V	4				5			5				Klausur (60 Min.) und elektronische Prüfung	1
<b>Schlüsselqualifikationen</b>														
Sprachen 1.1	1)		4			5		5					2)	0,5
<b>Kernbereich des Schwerpunkts International</b>														
Europäisches und internationales Recht	V1	2				5				5			Klausur (90 Min.)	1
	V2	2												
Internationale Kommunikation	S			2		5					5		Präsentation (50 %), Diskussionsbeitrag (25 %) und Hausarbeit (25 %)	1
Global governance	V	2				5				5			Klausur (60 Min.)	1
	Ü		2											
International business relations	S			2		5						5	Präsentation (30 %) und Hausarbeit (70 %)	1
Globalisierung und Internationalisierung	S			2		5					5		Präsentation (50 bzw. 33 %), Diskussionsbeitrag (25 % bzw. unbenotet) und Hausarbeit (25 bzw. 67%) <sup>3)</sup>	1
Sprachen 1.2	1)		4			5			5				2)	1
Sprachen 2.1	1)		4			5			5				2)	1
Sprachen 2.2	1)		4			5						5	2)	1
<b>Vertiefungsbereich des Schwerpunkts International</b>														
5 Vertiefungsmodule à 5 ECTS <sup>4)</sup>	vgl. § 3 Abs. 8	0-4	0-4	0-4		25					20	5	gemäß § 3 Abs. 7	1
Modul Bachelorarbeit	S			2		15						3	Bachelorarbeit (100 %) und Seminarleistung (unbenotet) <sup>5)</sup>	1
	Bachelorarbeit											12		
<b>Summe SWS bzw. ECTS</b>	<b>Insges. mind.</b>	<b>mind.</b>	<b>mind.</b>	<b>mind.</b>		<b>180</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>		
	88	40	36	12										

<sup>1)</sup> Art und Umfang der in dem Modul angebotenen Lehrveranstaltungen sind abhängig vom konkreten didaktischen Charakter des jeweils gewählten Moduls und richten sich nach den entsprechenden Vorgaben des Sprachenzentrums, der Modulverantwortlichen, der jeweils einschlägigen Prüfungsordnung bzw. dem Angebot im Ausland. Näheres regelt das Modulhandbuch.

<sup>2)</sup> Die Prüfungsmodalitäten der sprachpraktischen Module richten sich nach der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für das Sprachenzentrum der FAU - **APO/SprZ** - in der jeweils geltenden Fassung.

<sup>3)</sup> Die Gewichtung der unterschiedlichen Prüfungsleistungen ist abhängig vom konkreten didaktischen Charakter der jeweils gewählten Lehrveranstaltung. Näheres regelt das Modulhandbuch.

<sup>4)</sup> vgl. § 3 Abs. 9 und § 3 Abs. 2 Sätze 3 bis 6 **BPOWiWi**. Vertiefungsmodule können auch für die Belegung eines Studienbereichs verwendet werden. Näheres regelt das Modulhandbuch.

<sup>5)</sup> Art und Umfang der Seminarleistungen sind abhängig vom betreuenden Lehrstuhl und dem Thema der Bachelorarbeit. Art und Umfang der möglichen Seminarleistungen sind §§ 17 bis 20 a **BPOWiWi** zu entnehmen.